// Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

37ter Jahrgang. — № 19. — 1tes Quartal.

Ratibor den 6. März 1839.

Sonnabend den **16**. d. M.

Mittags um 2 Uhr

findet im hiesigen Logen-Locale die erste öffentliche Prüfung der Zöglinge des Taubstummen-Instituts Statt, welcher eine zum Besten desselben zu veranstaltende Ausspielung von div. Geschenken folgen soll.

Indem wir uns erlauben, hierzu alle früheren und bisherigen Wohlthäter, sämmtliche Logenmitglieder, so wie alle übrigen gütigen Gönner und Freunde der Anstalt ergebenst einzuladen, zeigen wir zugleich an, dass der Castellan der Loge zur Annahme von Geschenken autorisirt, ein Jeder der Unterzeichneten aber mit Loosen zur gefälligen Abnahme versehen ist.

Ratibor den 6. März 1839.

Die zur Verwaltung hiesiger Taubstummen - Anstalt erwählte Commission

Dr. Guttmann. Kluge. Dr. Ludwig. Renouard de Viville. Thamm.

Bekanntmachung.

Am 30. Juni c. wird die Chaussée-Einnahme pachtlos und soll im Wege der Licitation auf anderweitige 3 Jahre verpachtet werden.

Wir laden also Pachtlustige ein, in dem hierzu auf den 14. März c. Nachmittags 4 Uhr in unserm Commissions-Zimmer anberaumten Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, bemerken aber, daß auf dieselben nur dann gerücksichtiget

werden kann, wenn sofort nachgewiesen wird, daß der Herr Licitant in baaren Gelde oder pupillarisch sichern Hypotheken eine Sicherheit bestellen kann deren Höhe dem halbjährigen Pachtgelde gleich kommt.

Ratibor den 15. Februar 1839.

Der Magistrat.

Theater in Ratibor.

Es ist auffallend, daß die Theater-Direktion in Ratibor dem Publikum so wenig Achtung zollt, und das Parterre nicht beleuchtet. In keinem Theater herrscht eine solche Finsterniß wie hier; mühsam nur erkennt der Zuschauer seinen Nachbar, und sollte einen der Zuschauer wider Verhoffen eine unangenehme Berührung treffen, so weiß er nicht woher sie gekommen ist, weil er über seinen nächsten Nachbar hinaus Niemanden mehr erkennt. Es wäre zu wünschen, daß das Ratiborer Theater-Publikum, dem anderer Städte, nicht zurückgesetzt werden möchte.

Theater-Anzeige.

Freitag den 8. März c. zum Erstenmale:

Die schöne Lyoneserin,

oder:

Hoffahrt und Liebe.

Neuestes Sittengemälde in 5 Abtheilungen, aus dem Englischen des E. L. Bulwer.

Bestellungen auf Sperrsitze zu dieser Vorstellung werden schon von heute an angenommen.

Vogt. Thomas.

Auctions-Anzeige.

Auf den Antrag des Schneidermeister und concessionirten Pfandverleiher Kretteck hieselbst werden im Wege der Auction gemäß gesetzlicher Bestimmung diejenigen Pfandgegenstände, welche länger als 6 Monate verfallen sind, öffentlich verkauft werden. Wir haben hierzu einen Termin auf den 12. April 1839 Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn O. L. G. Auskultator Kutzen in unserem Geschäfts-Locale anberaumt, wozu wir Kauflustige mit dem Bedeuten vorladen, daß der Zuschlag und die Ueberlassung der in Kleidungsstücken, goldenen und silbernen Kleinodien, Tischzeuge, Jagdflinten und mancherlei andern Mobilien bestehenden Gegenstände nur gegen sofortige Erlegung der gebotenen Summe erfolgen wird.

Zugleich werden alle diejenigen, welche bei dem rc. Kretteck Pfänder niedergelegt haben, welche seit 6 Monaten und länger verfallen sind, aufgefordert, diese Pfänder noch vor dem Auctionstermine einzulösen, oder wenn sie gegen die contrahirte Schuld gegründete Einwendungen zu haben vermeinen sollten, solche dem unterzeichneten Gericht zur weitern Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkauf der Pfandstücke verfahren, aus dem einkommenden Kaufgelde der Pfandgläubiger wegen seiner in dem Pfandbuche eingetragenen Forderung befriedigt, der etwanige Ueberschuß an die Armenkasse abgeliefert und demnächst Niemand mehr mit Einwendun-

gen gegen die contrahirte Pfandschuld gehört werden wird.

Ratibor den 28. Januar 1839.

Königl. Land= und Stadt=Gericht.

Um dem Wunsche Mehrer zu genügen, werde ich jeden

Mitwoch und Sonnabend Nachmittags

eine französische Conversations=Uebung für weibliche Theilnehmerinnen arrangiren, wozu ich hiermit höflichst einlade und um gefällige Anmeldungen ersuche.

Auch bin ich bereit Unterricht im Zeichnen für weibliche Schülerinnen zu ertheilen.

Ratibor den 4. März 1839.

Grosgean.

Etablissement.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß er sich hierorts als Hutmacher etablirt hat, und sich bemühen wird, dem Bedarf an feinen wasserdichten Filz=Hüten, nach dem neusten Geschmack der jedesmaligen Mode, in den billigsten Preisen zu genügen. In der Hoffnung durch die Güte, Feinheit und Dauerhaftigkeit seiner Fabrikate Ein hochgeehrtes Publikum in seinen Anforderungen zu befriedigen, bittet er um geneigte Abnahme und verspricht die reellste Bedienung.

Den bevorstehenden Jahrmarkt wird sein Stand auf dem Neumarkt sein.

Ratibor den 5. März 1839.

Albert Pohl,
Hutmacher; Langengasse No. 30.

Die Hoym=Grube in Birtultau Rybniker Kreises bedarf mit Bginn des Sommers dieses Jahres circa 60,000 St. auf Wasser gestrichene, gutsortirte Mauerziegeln, zu einem für die Wasserhaltungs=Dampfmaschine aufzuführenden freistehenden Schornstein, welche minus licitando am 21. März a. c. Vormittags 10 Uhr in Rybnik bei Unterzeichnetem vergeben werden sollen, und wozu die Lieferungs=Lustigen hiermit eingeladen werden.

Die Probeziegeln so wie die etwaigen Bedingungen sind zu jeder Zeit Sonn= und Wochentags bei mir zu haben.

Rybnik den 28. Februar 1839.

Suhlich,
Schichtmeister.

Durch den persönlichen Besuch der Frankfurther Messe habe ich mein Mode=Waaren=Lager mit den neusten Sachen vollständig assortirt, und erlaube ich mir Einem hochgeehrten Publikum dieses zur gütigen Beachtung ganz ergebenst zu empfehlen.

Louis Schlesinger.

So eben erhielt die Glashandlung des S. Gube einen Transport feingeschliffener Glaswaaren, so wie auch Schankglas. Aus der Czarnowanzer Glashütte ist ein bedeutender Vorrath von Bier= und Weinflaschen vorräthig und wird in dem billigsten Preise verkauft.

Ratibor den 5. März 1839.

Auf der Salz=Gasse No. 284 sind zwei Stuben im Oberstock, eine vorn= und eine hintenraus vom 1. April d. J. zu vermiethen. Miethlustige belieben sich deshalb zu wenden an den

Schneidermeister Kramarczik.

Ratibor den 5. März 1839.

Mein Tuch=Lager ist durch direkte Zusendungen aus den besten Fabriken wiederum be=

deutend vermehrt worden. Ich bin im Stande, durch billige Preise und reeller Bedienung meine hochgeehrten Abnehmer hierin vollkommen zufrieden zu stellen.

Ratibor den 5. März 1839.

Louis Schlesinger.

Ich wohne auf dem Zbor neben dem landräthl. Offizio und bin des Morgens von 8 bis 10 Uhr Nachmittags von 2 bis 4 Uhr sicher zu treffen. Armen leiste ich unentgeldliche Hülfe.

Ratibor den 5. März 1839.

M. Fränkel, Zahn=Arzt.

Zu Radoschau bei Gnadenfeld werden verkauft: 100 Stück vollkomme gesunde Mutterschaafe und 65 Stück eben solche Schöpse, meist 1, 2 und 3jährig. Ferner zur Saat: Sommerweizen, lang=rankigen Knörich und Buchweizen.

Freiherr von Welczeck.

Zur Bleich=Besorgung von Tischzeug, Handtücher, Leinwand und Garn nach Hirschberg empfiehlt sich zu den billigsten Preisen.

Ratibor den 19. Februar 1839.

Jos. Bleck.

Erklärung.

Die eingesandte Anempfehlung eines hiesigen Damenkleiderverfertiger, kann nur dann aufgenommen werden, wenn die unbekannte Einsenderin:

„gebohrne Kontes v. A. S.
verhlichte Reichsgräfin v. J. M."

sich der unterzeichneten Redaktion bei ihrem wahren Namen nennt; andern Falls aber kann sie von den eingesandten 10 Sgr. den Rest in Empfang nehmen, der nach Abzug der Insertions=Gebühren für gegenwärtige Erklärung übrig bleiben wird.

Ratibor den 5. März 1839.

Die Redaktion.

Eine Wohnung in meinem Hause bestehend aus zwei Zimmern nebst Zubehör ist zu vermiethen und zum 1. April d. J. zu beziehen.

Ratibor den 19. Februar 1839.

B. Mannheimer.

Mein Mode=Waaren=Lager ist durch den Empfang der neuen Frankfurther Meß=Waaren wiederum auf das Beste assortirt, welches ich hierdurch Einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Beachtung ergebenst empfehle.

Ratibor den 5. März 1839.

L. Stroheim.